



Foto: Sabine Eicker, Leipziger Zeitung



Kick off

Gestaltung Resilienter Infrastrukturen (GeRI)

Foto: Leipziger Wasserwerke



Dokumentation

Foto: Umweltamt Leipzig



Foto: FSU Jena



Foto: TU Dresden



Region gestalten

18. Oktober 2023

Gestaltung Resilienter Infrastrukturen (GeRI) – Kick off

GeRI – Gestaltung Resilienter Infrastrukturen

- Kick off -

Mittwoch, den 18. Oktober 2023, 14.00 Uhr,
Landratsamt, großer Beratungsraum Haus 2, 2. Etage,
04552 Borna, Stauffenbergstraße 4



Region gestalten

18. Oktober 2023

Gestaltung Resilienter Infrastrukturen (GeRI) – Kick off

Foto: Landmann



18. Oktober 2023

mas	Gestaltung Resilienter Infrastruktur (GeRI) - Kick off
-----	--

GeRI – Gestaltung Resilienter Infrastrukturen

- Projekt gefördert vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
- Landkreis ist eine von insg. 11 Modellregionen (Resiliente Regionen) im Rahmen des Programms „*Region gestalten*“.
- Die Modellvorhaben werden durch eine Forschungsassistenz wissenschaftlich beraten und begleitet.
- Laufzeit bis Oktober 2025



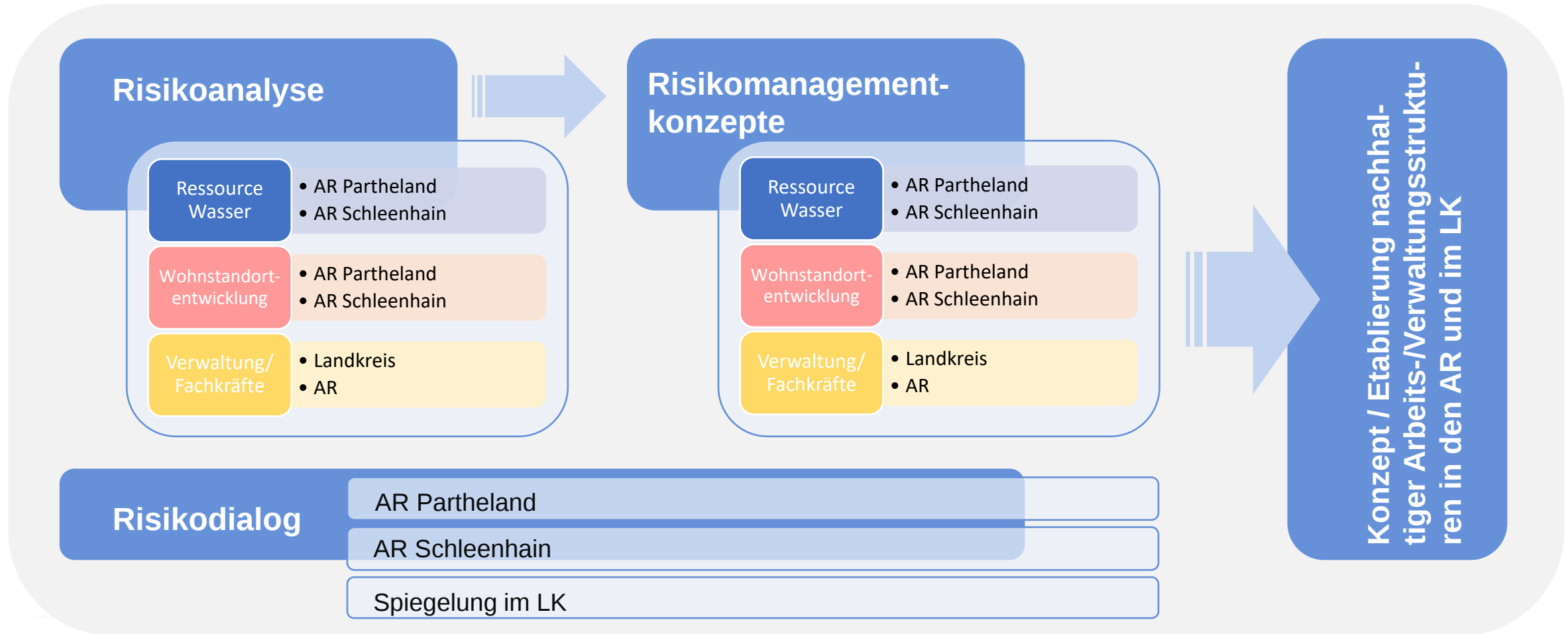
Region gestalten

18. Oktober 2023

Gestaltung Resilienter Infrastrukturen (GeRI) – Kick off

Projektbausteine und Laufzeit

Laufzeit: Mai 2023 bis Oktober 2025



Region gestalten

18. Oktober 2023

Gestaltung Resilienter Infrastrukturen (GeRI) – Kick off

Kick off - TOPs

	Moderation: Frau Landmann (Pb Landmann, Projektkoordination)
14.00 Uhr	1. Begrüßung und Vorstellung des Projektes (Amtsleiterin Frau Sommer, Landkreis Leipzig, Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung)
14.05 Uhr	2. Klimaresiliente Wasserversorgung (Herr Leukefeld, TU Dresden) • Zielstellung/Ausgangssituation/Problemlagen in den Aktionsräumen • Entwicklungsansätze
14.25 Uhr	3. Flächensparende und klimaresiliente Wohnstandortentwicklung (Frau Dr. Bergfeld, IfL) • Zielstellung/Ausgangssituation/Problemlagen in den Aktionsräumen • Entwicklungsansätze
14.40 Uhr	4. Resiliente Verwaltungsstrukturen (Frau Peißker, Projektmanagement LK Leipzig) • Zielstellung/Entwicklungsansätze
Kurze Pause	
15.00 Uhr	5. Beteiligungsrunden (Thementische - parallel je 20 min) 1. Ansätze für klimaresiliente Wasserversorgung aus Sicht der Teilnehmenden 2. Ansätze zur flächensparenden und klimaresilienten Wohnstandortentwicklung aus Sicht der Teilnehmenden
15.45 Uhr	6. Ausblick 2023 (Frau Sommer)



1. Begrüßung und Projektvorstellung

Gesine Sommer

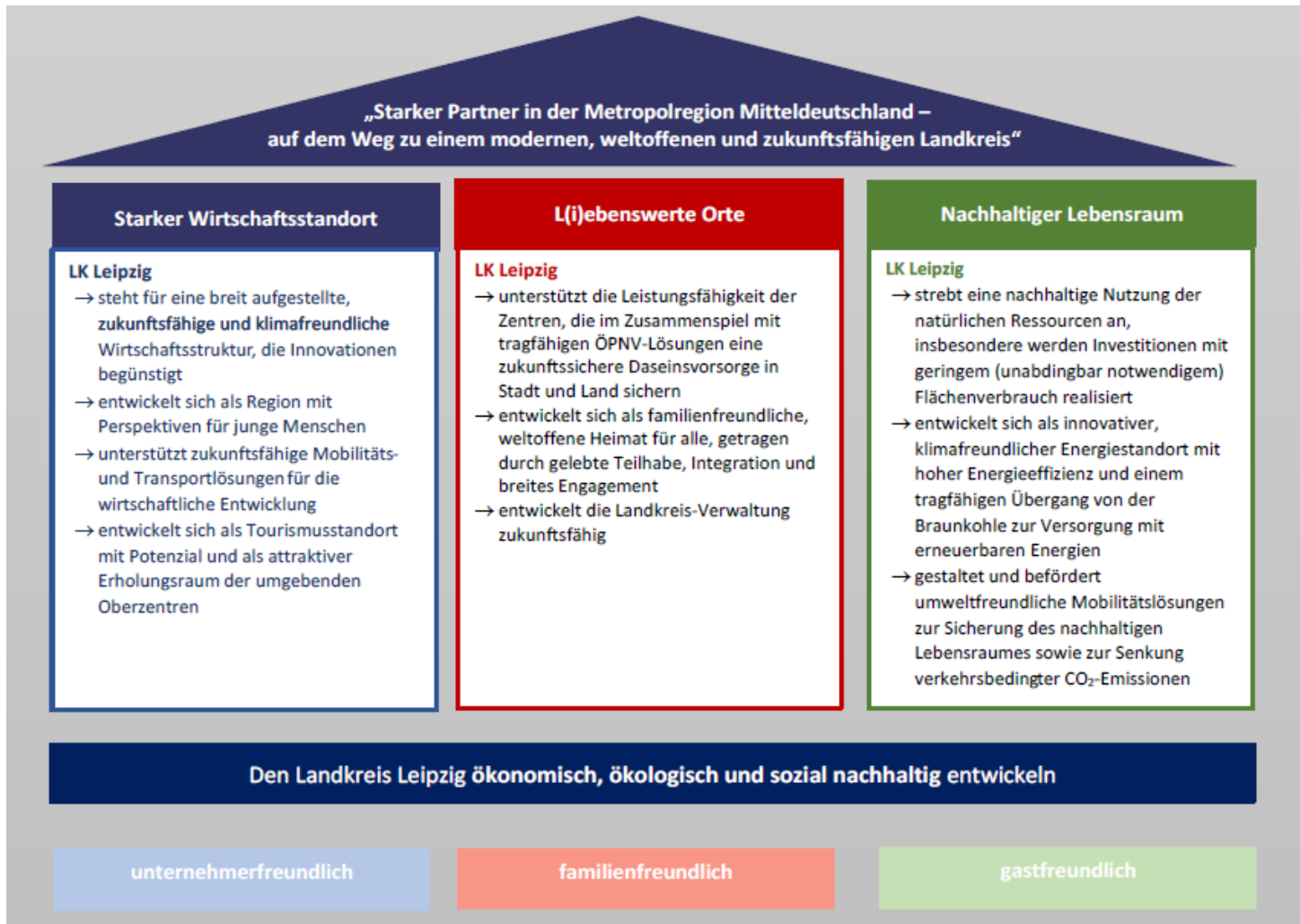
Landkreis Leipzig, Amtsleiterin Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung



Region gestalten

18. Oktober 2023

Gestaltung Resilienter Infrastrukturen (GeRI) – Kick off



u.a. Schlüsselthema:

III.4 Stärkung des Umwelt- und Ressourcenbewusstseins der Menschen im Landkreis insbesondere im Bereich

- Wasserverbrauch

Ziel ist die Erhöhung der RESILIENZ
Widerstandsfähigkeit gegenüber unvorhersehbaren Ereignissen stärken und fördern



Region gestalten

Aktionsräume und Themenstellungen

AR Partheland

- Trinkwasserversorgung für Leipzig
- Siedlungsdruck aufgrund Nähe zu Leipzig – unterschiedliche Entwicklungsansätze für den Wohnungsneubau
- enge interkommunale Kooperation

AR Schleenhain

- Bergbaufolgen für die Wasserversorgung
- differenzierte Herausforderungen für die Wohnstandortentwicklung (Neubaustandorte am Zwenkauer See - kleinteilige dörfliche Strukturen, Entwicklung Pödelwitz)
- interkommunale Kooperation in Ansätzen

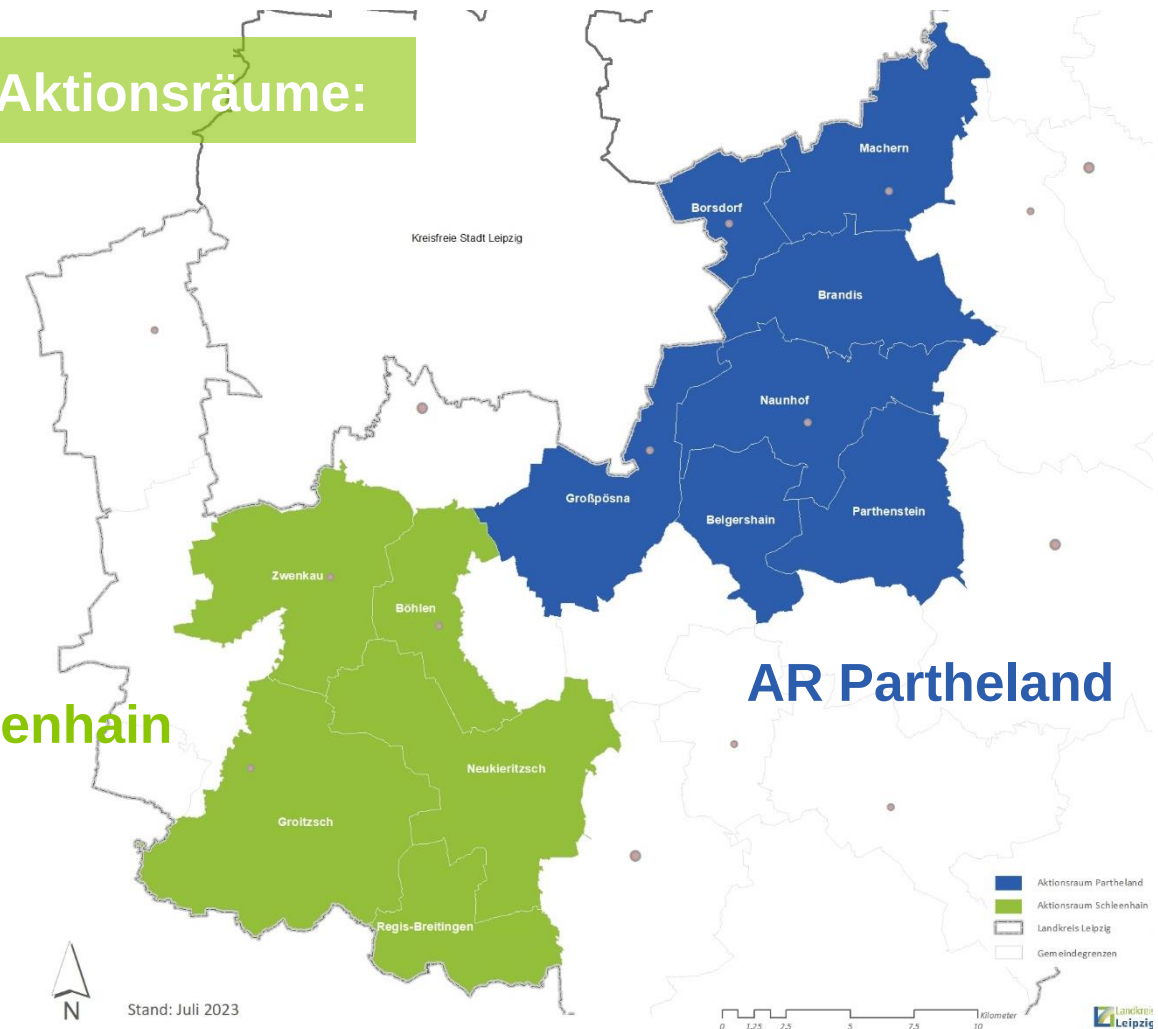
Verwaltungsresilienz

- Fachkräftemangel
- Sicherung der Qualität der Verwaltungsleistung

2 Aktionsräume:

AR Schleenhain

AR Partheland



Region gestalten

2. Klimaresiliente Wasserversorgung

Tom Leukefeld, TU Dresden



Region gestalten

18. Oktober 2023

Gestaltung Resilienter Infrastrukturen (GeRI) – Kick off

Einführung

Spree in Not Berlin und Sachsen streiten ums Wasser

von Jörg Moll

Klimawandel und Braunkohleausstieg trocknen Berlin aus. Das Umweltbundesamt empfiehlt in einer Studie, die Elbe anzupapfen - ein Vorschlag mit Konfliktpotenzial.

22.08.2023 05:56 Uhr

Regen reicht nicht aus: Deutschland hat 15,2 Milliarden Tonnen Wasser verloren

21.08.2023, 19:14 Uhr

Hitze, Dürre, Klimakrise

Wird in Deutschland das Trinkwasser knapp?



von Katharina Schuster

Noch gibt es hierzulande genug Trinkwasser. Doch infolge der globalen Erderwärmung trocknet auch Deutschland langsam aus. Was Wasserknappheit begünstigt und was sich ändern muss.

09.07.2023 10:23 Uhr

27.06.2023

Das Grundwasser in Deutschland sinkt – wie passen wir uns an?

Klimawandel (113)

Dürre (13)

Wasser (7)

Trinkwasser (6)

wenig P-
langfris
Fachleu

Wasserknappheit in Deutschland

"Eine zunehmende Bedrohung"

:45 Uhr

ischen Kommunen wird das Wasser knapp. Das zeigt eine Frage. In einigen Regionen werden bereits Verbote allem der Osten ist betroffen.

em Stand vom 13.08.2022

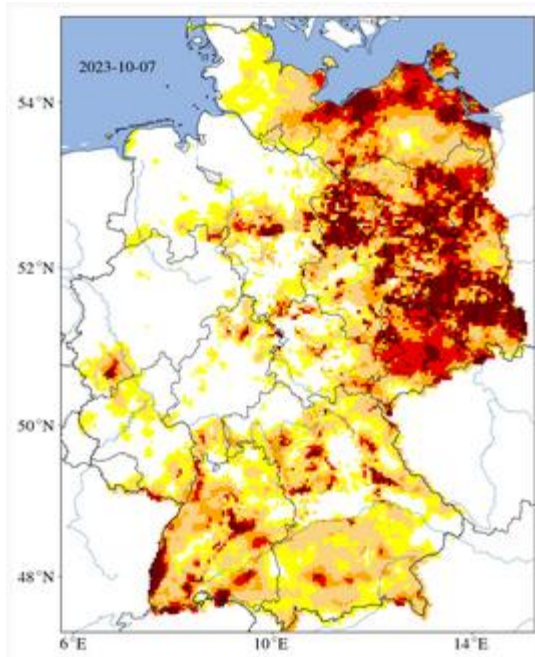


Region gestalten

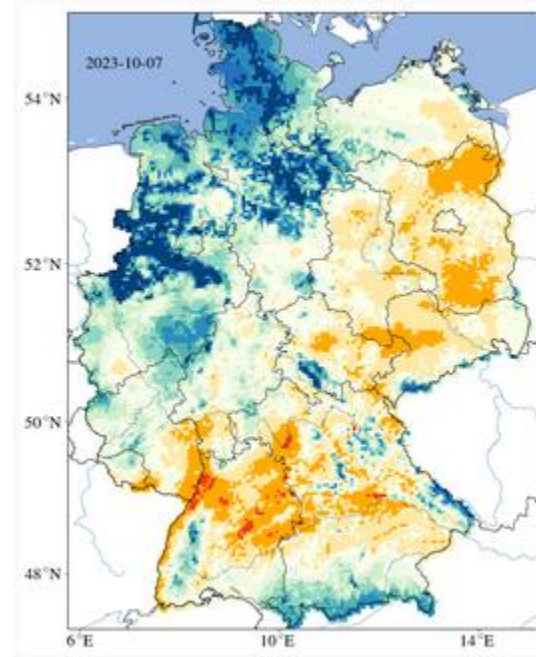
Grundwasser- und Bodendürre

Gesamtboden (1,8m)

bis 25 cm

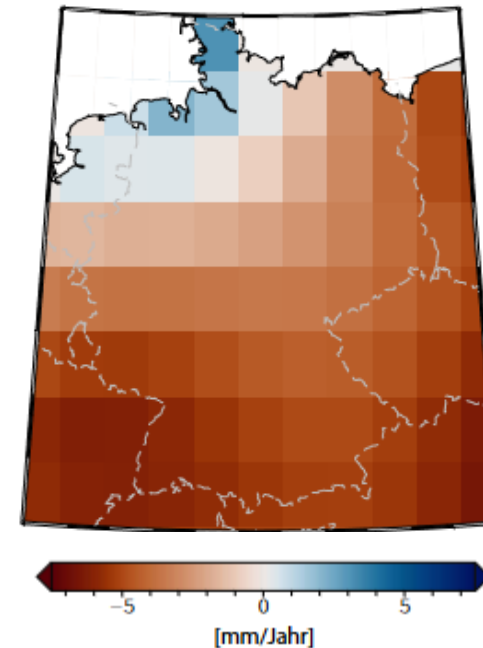


■ ungewöhnlich trocken
 ■ moderate Dürre
 ■ schwere Dürre
 ■ extreme Dürre
 ■ außergewöhnliche Dürre

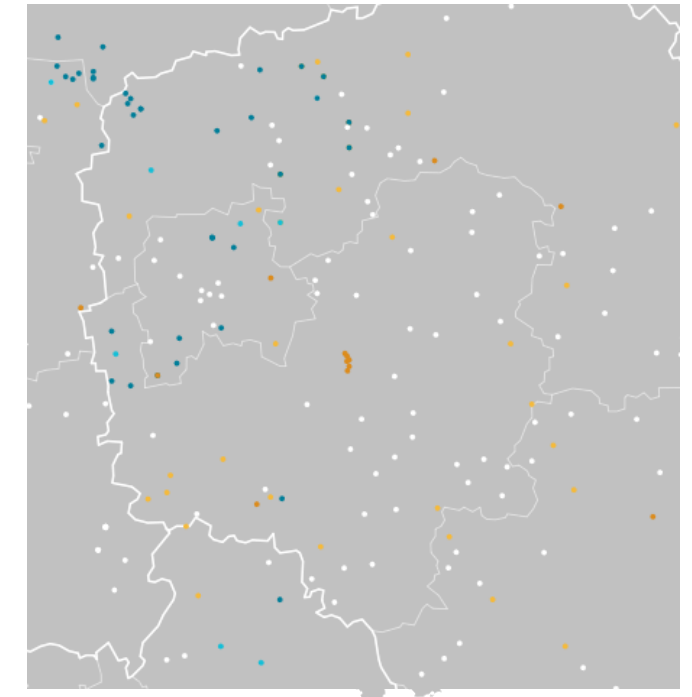


0 30 50 100 (>110) (%nFK)
 ■ 0 %nFK, Welkepunkt
 ■ < 30 %nFK, Trockenstress
 ■ < 50 %nFK, beginnender Trockenstress

Ufz-Dürre-Monitor vom 07.10.23



Deutschland hat in den letzten 20 Jahren **15,2 km³ gespeichertes Süßwasser verloren** (Güntner et al. 2023)

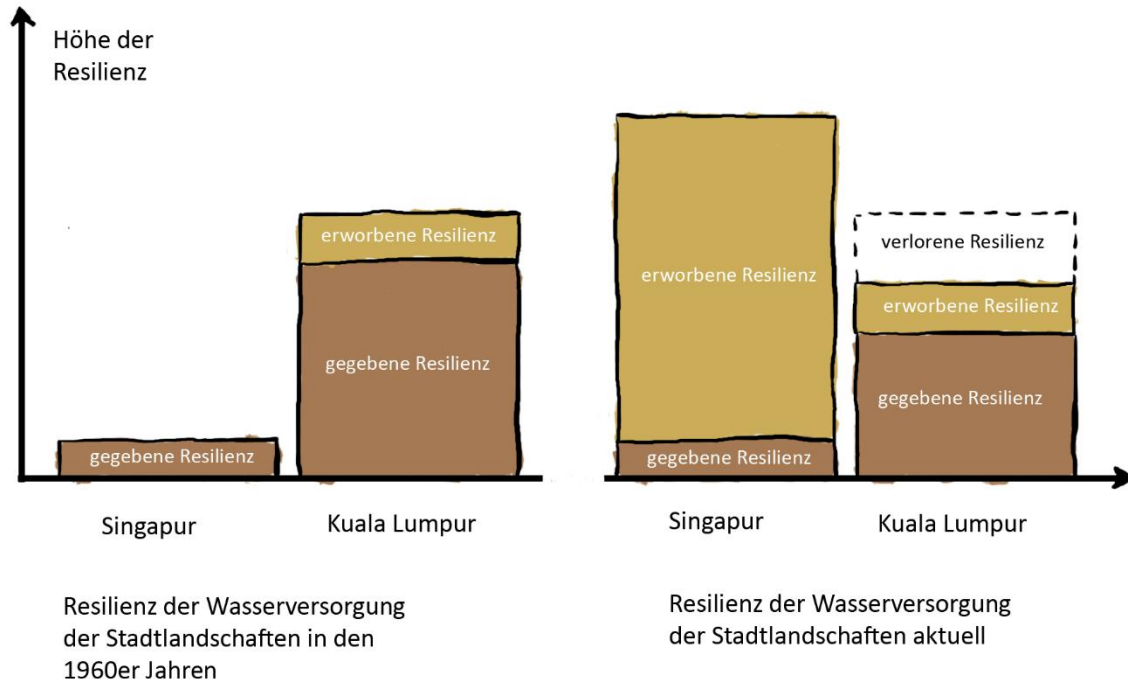


An knapp 50% der Messstellen ist das Grundwasser in den Dürrejahre 2018-21 auf den tiefsten Stand seit 1990 gefallen (Schuster 2023).



Region gestalten

Resilienzbegriff



Resilienz

Anpassungs- und Selbsterneuerungsfähigkeit und damit die Fähigkeit einer Landschaft/ einer Region, trotz fortlaufender Veränderungen die eigenen grundlegenden Qualitäten zu erhalten, zu erneuern und zu stärken

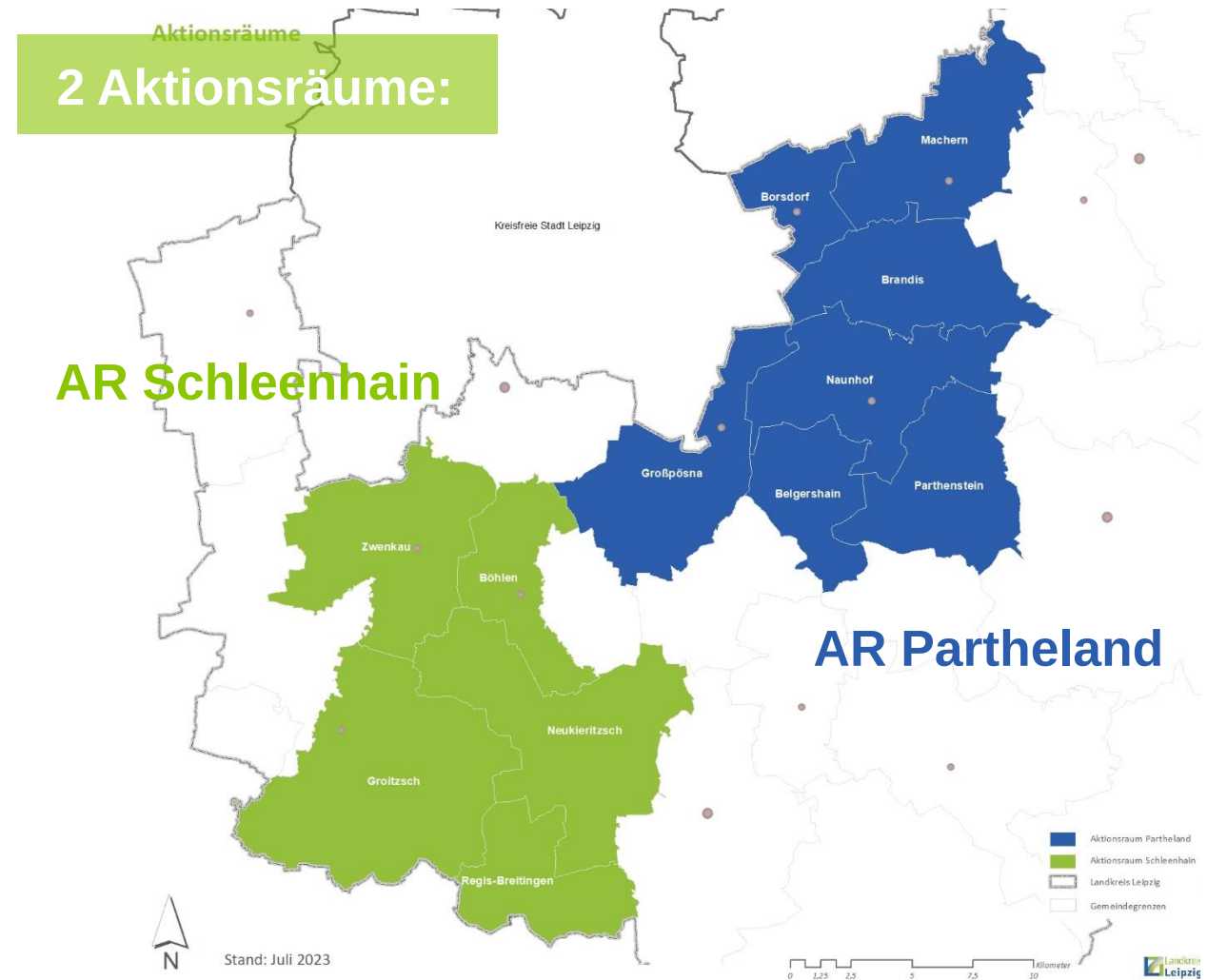
(vgl. Raith et al. (2017: 32), Hudson (2010), Dawley (2010), Kegler (2014), Walker und Salt (2006,2012), Newmann et al. (2009), Finke (2014) u. a.).



Die Projektgebiete

AR Partheland (aktuell)

- Die im Partheland liegenden Großwasserwerke stellten 2020 rund 27% des Trinkwassers für die Stadt Leipzig und einige angrenzende Gemeinden
- Parthe fällt häufig trocken, Ausschöpfungsgrad von 99% (LK Leipzig)
- gleichzeitig: großflächiger Abbau von Kiesen und Sanden
- 57% der Fläche werden landwirtschaftlich genutzt



Region gestalten

Die Projektgebiete

AR Schleenhain (aktuell)

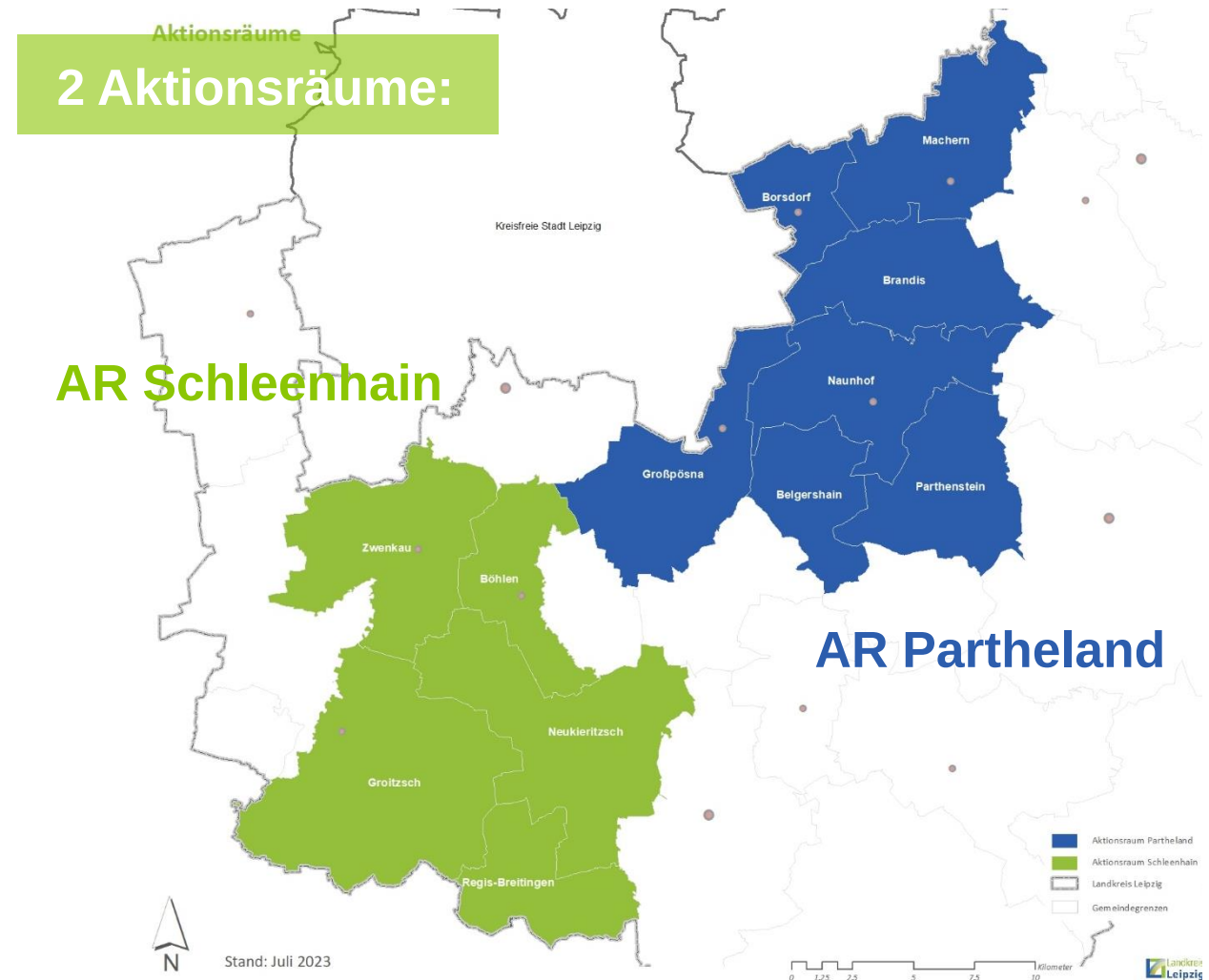
- Braunkohletagebau „Vereinigtes Schleenhain“ endet (Ende 2035)
- Entspannung des Weiße-Elsterbeckens nach Ende Tagebau: wie weit allerdings?
- Pleiße verliert ohne Wasserhebung zunächst 60 m³/min Grubenwasser
- Welche Folge hat die Flutung im Zuge der Anlage des 12 km² großen Pereser Sees?
- Dazu aktuell laufend: Fortschreibung Braunkohleplan, informeller Masterplan AR Schleenhain



Region gestalten

18. Oktober 2023

Gestaltung Resilienter Infrastrukturen (GeRI) – Kick off

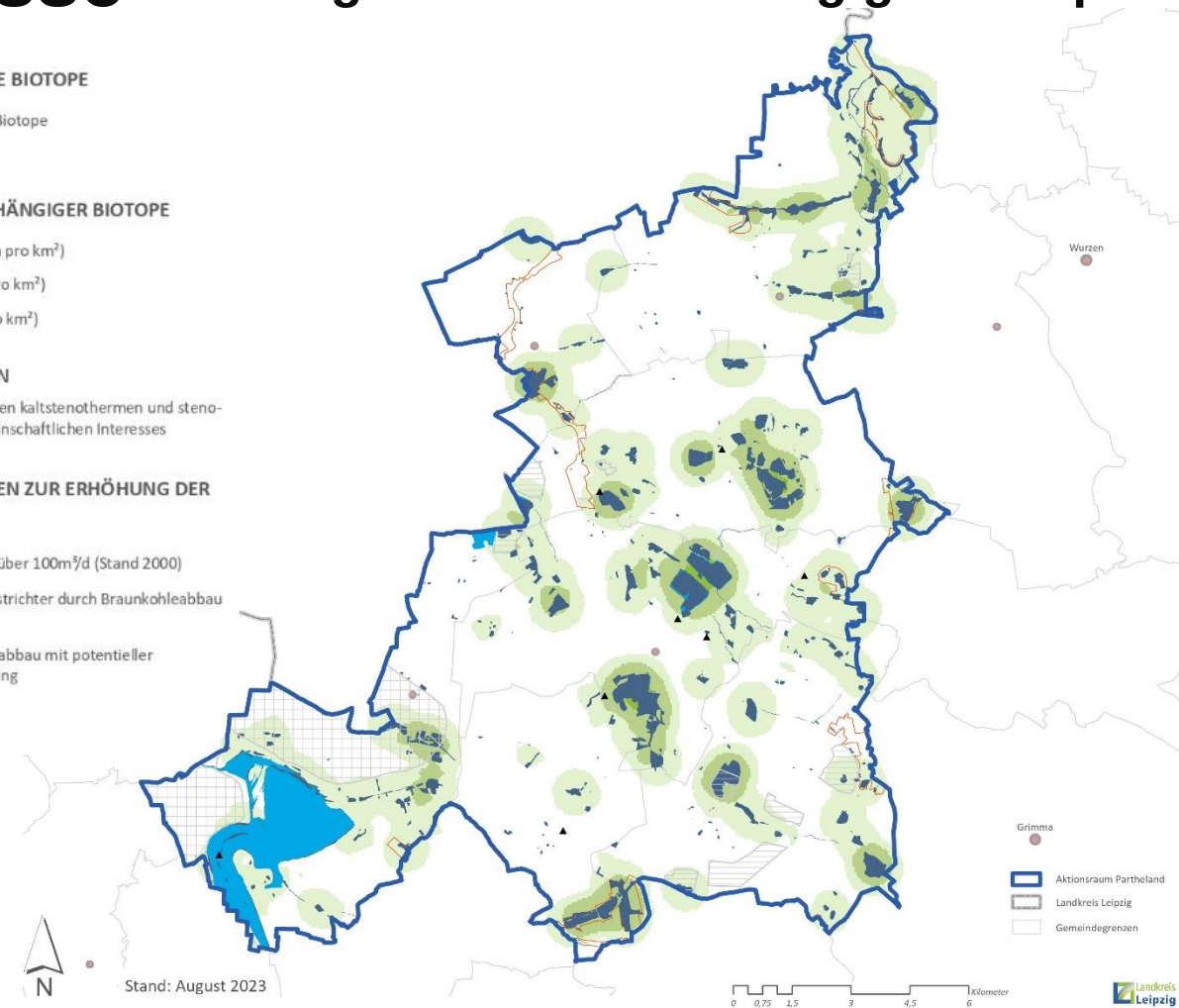
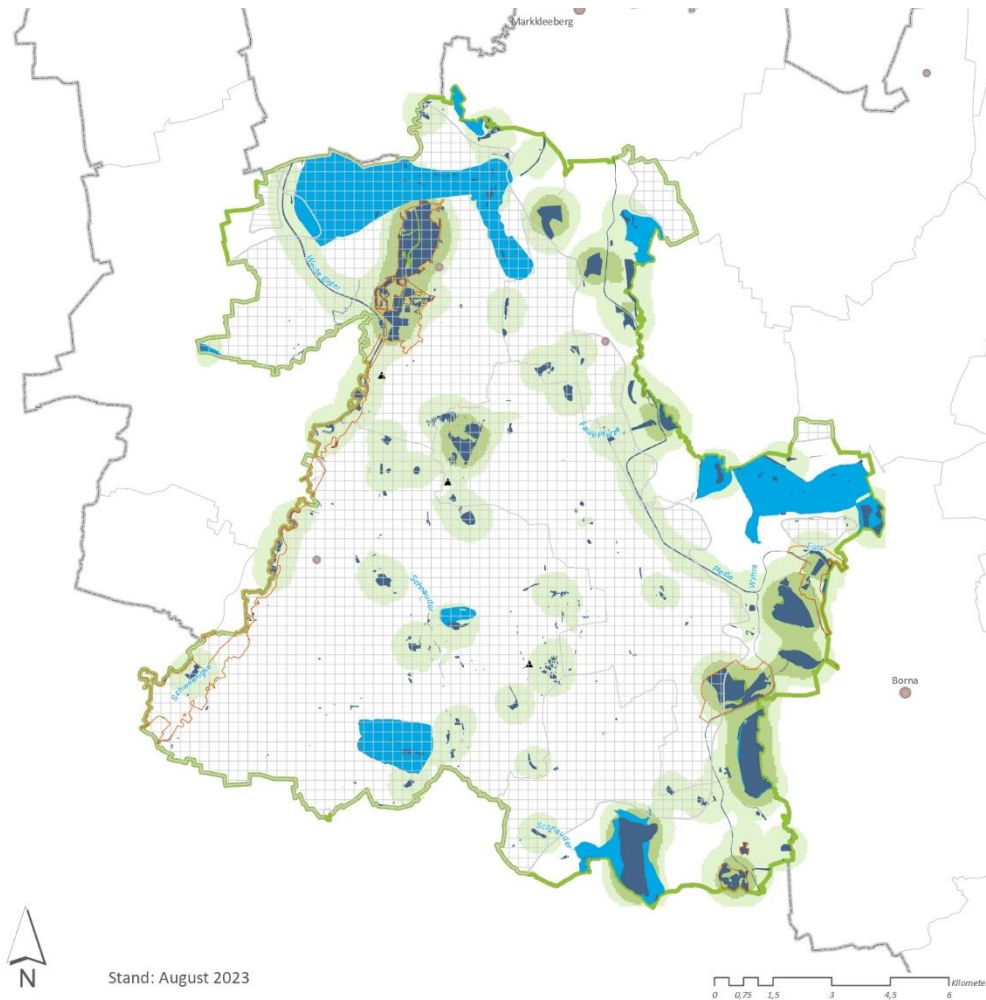


Projektaufbau



Beispielhafte Zwischenergebnisse

grundwasserabhängige Biotope



Beispielhafte Zwischenergebnisse

Vulnerabilität gegenüber Starkregen

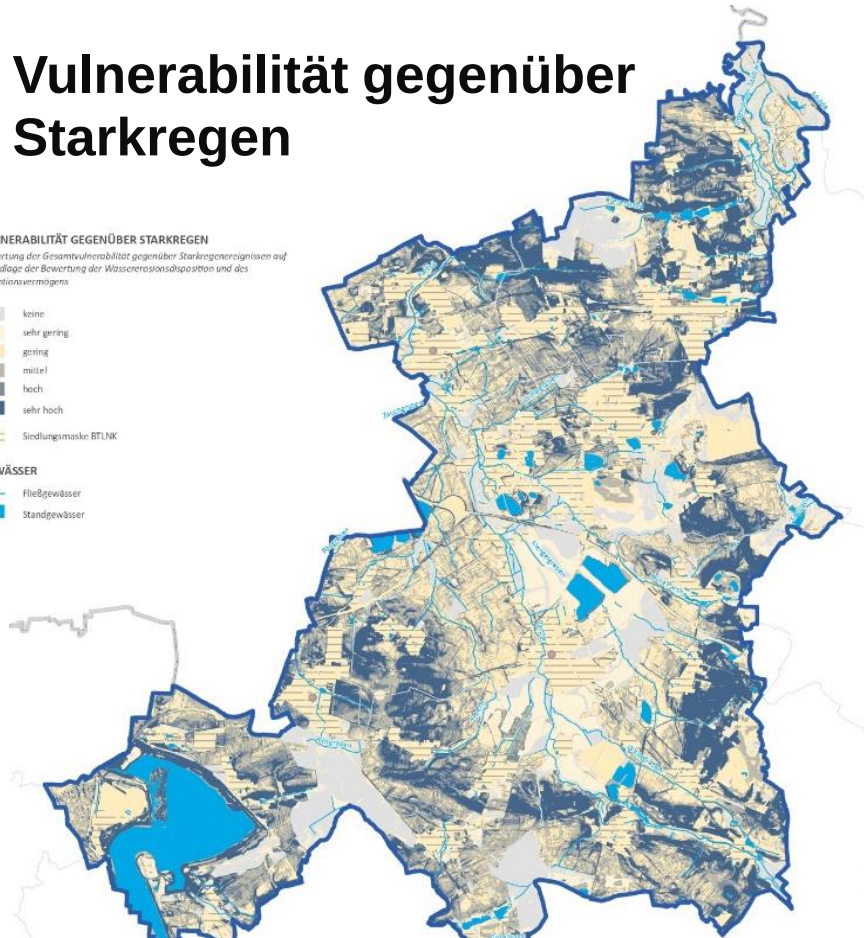
VULNERABILITÄT GEGENÜBER STARKREGEN

Bewertung der Gesamtvulnerabilität gegenüber Starkregeneignissen auf Grundlage der Bewertung der Wassererosionsdisposition und des Retentionsvermögens

- keine
- sehr gering
- gering
- mittel
- hoch
- sehr hoch
- Siedlungsmuster BfL/NK

GEWÄSSER

- Fließgewässer
- Standgewässer



Austrocknungsgefährdung Fließgewässer

BEWERTUNG DER AUSTROCKNUNGSGEFÄHRDUNG DER FLIEßGEWÄSSER

- mittel
- hoch
- sehr hoch
- keine Einstufung der Fließgewässer

FLIEßGEWÄSSERTYPEN

- sandgeprägte Tieflandbäche
- löss-lehmgeprägte Tieflandbäche

KLIMARÄUME - EXPOSITION

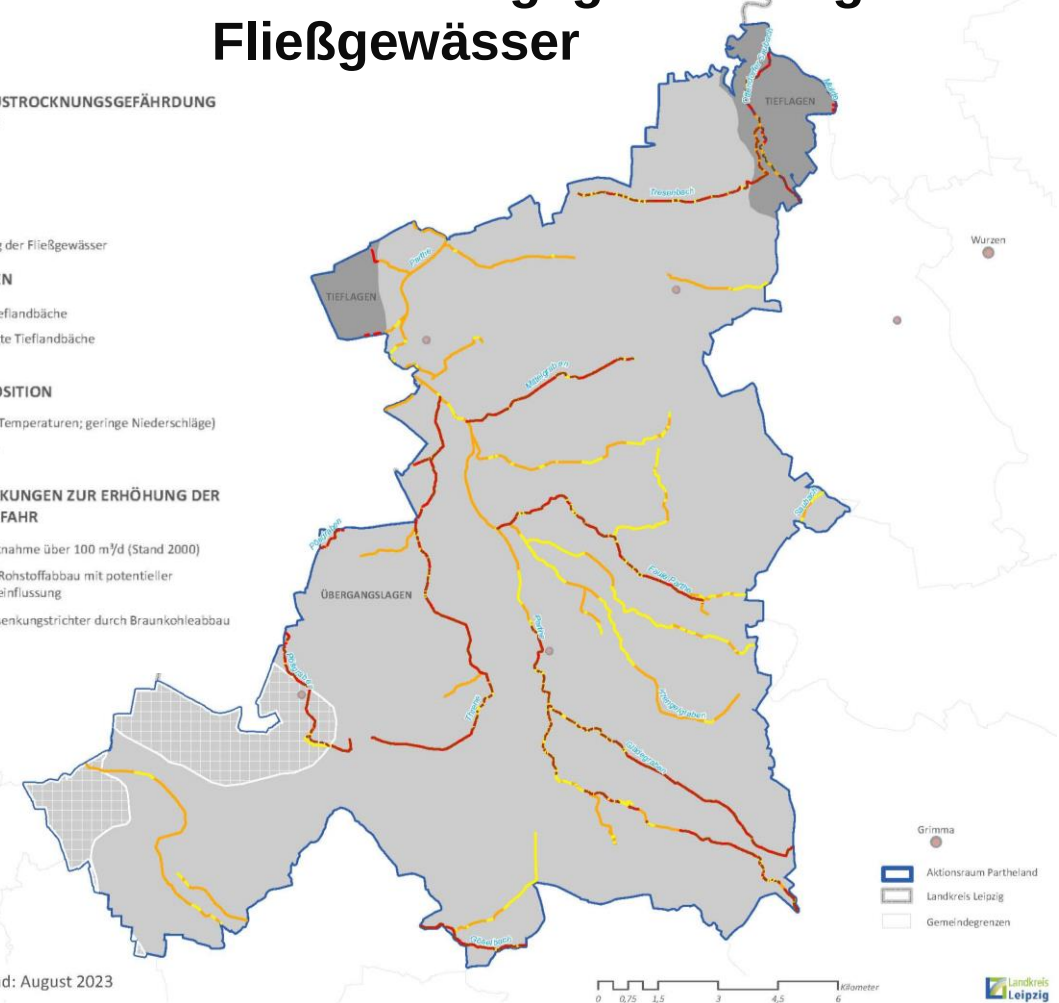
- Tieflagen (hohe Temperaturen; geringe Niederschläge)
- Übergangslagen

KUMULIERENDE WIRKUNGEN ZUR ERHÖHUNG DER AUSTROCKNUNGSGEFAHR

- Grundwasserentnahme über 100 m³/d (Stand 2000)
- Vorranggebiete Rohstoffabbau mit potentieller Grundwasserbeeinflussung
- Grundwasserabsenkungstrichter durch Braunkohleabbau bis 2020



Stand: August 2023



Beispielhafte Zwischenergebnisse

Trinkwasserversorgung

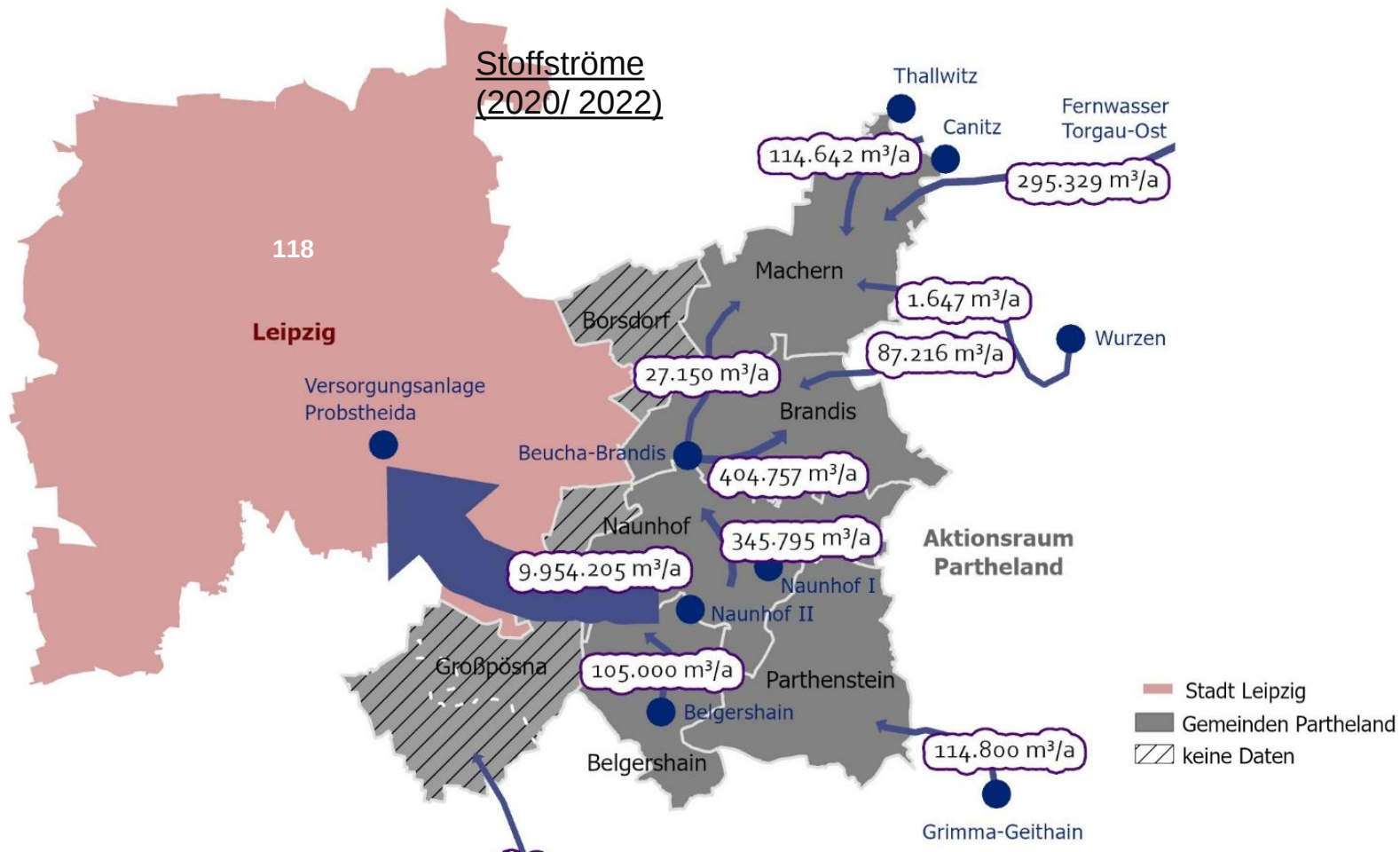
● Wasserwerke → 105.000 m³/a → Stoffstrom (jährliche Wassermenge 2020/ 2022)

Wasserversorger

- Stadt Naunhof
- VV Eilenburg-Wurzen
- VV Grimma-Geithain
- ZV WV Bornaer Land
- ZVWA Leipzig-Land



Stoffströme (2020/ 2022)



Region gestalten

18. Oktober 2023

Gestaltung Resilienter Infrastrukturen (GeRI) – Kick off

Beispielhafte Zwischenergebnisse

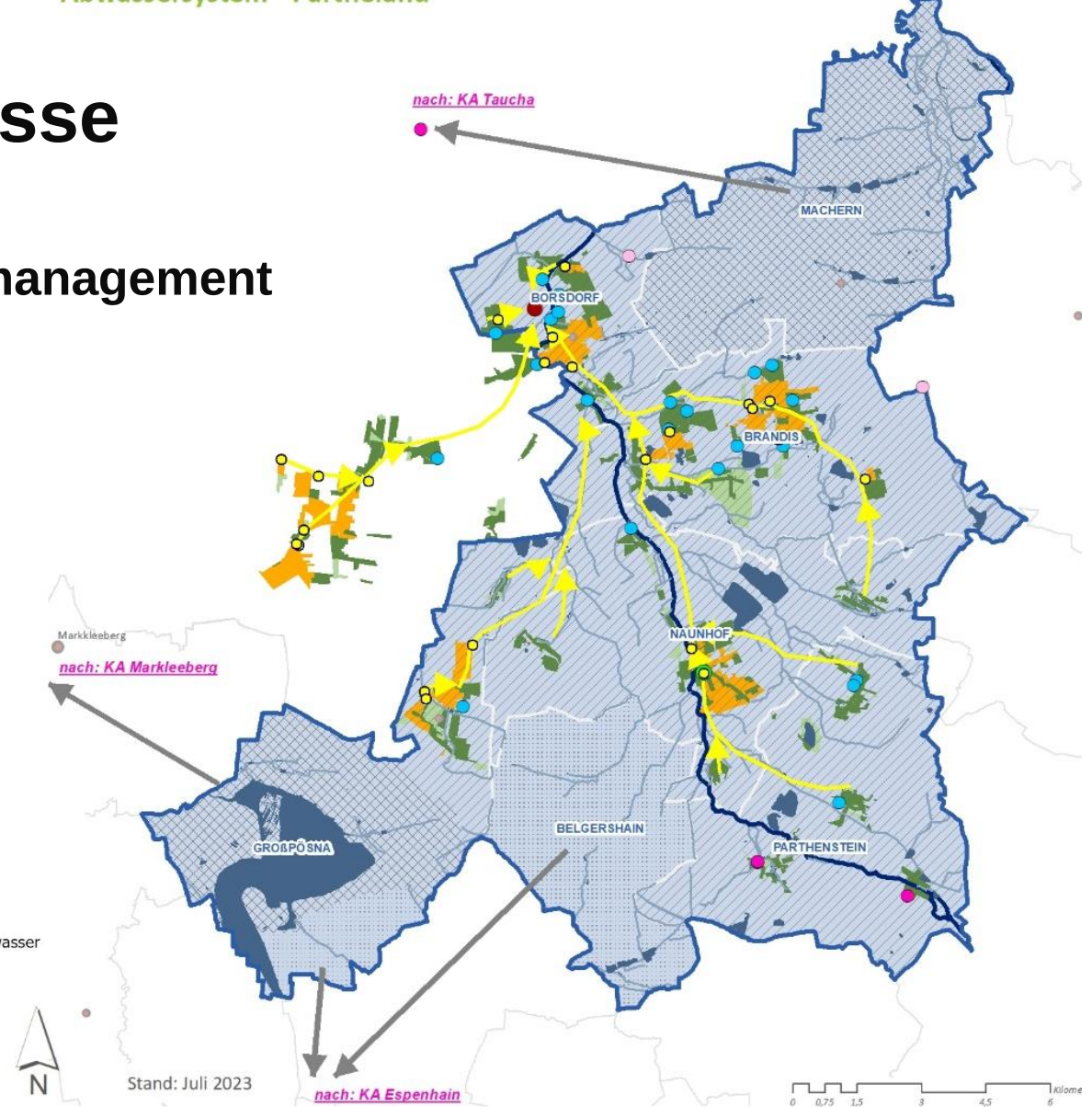
Siedlungswassermanagement Partheland

Abwasserentsorger

-  AZV Espenhain
-  AZV Parthe
-  ZVWALL



-  keine Daten
- Entsorgungssystem
 -  Mischsystem
 -  Trennsystem
 -  Trennsystem ohne Regenwasser



Region gestalten

18. Oktober 2023

Gestaltung Resilienter Infrastrukturen (GeRI) – Kick off

20

Ausblick 2024/ 2025

Resilienzcheck

Erarbeitung regionaler,
raumbezogener Konzepte

Schwerpunkt 1: Extremwetterlagen

z.B. Strategien zur Schadensminderung bei Starkregen und geeigneten Vorsorgemaßnahmen

Schwerpunkt 2: Wasserdargebot in Dürreperioden

z.B. Strategien zur Absicherung der Wasserversorgung in Dürreperioden

Schwerpunkt 3: Siedlungsbereich

z.B. eine Toolbox zum Regenwassermanagement mit beispielhaften Lösungen

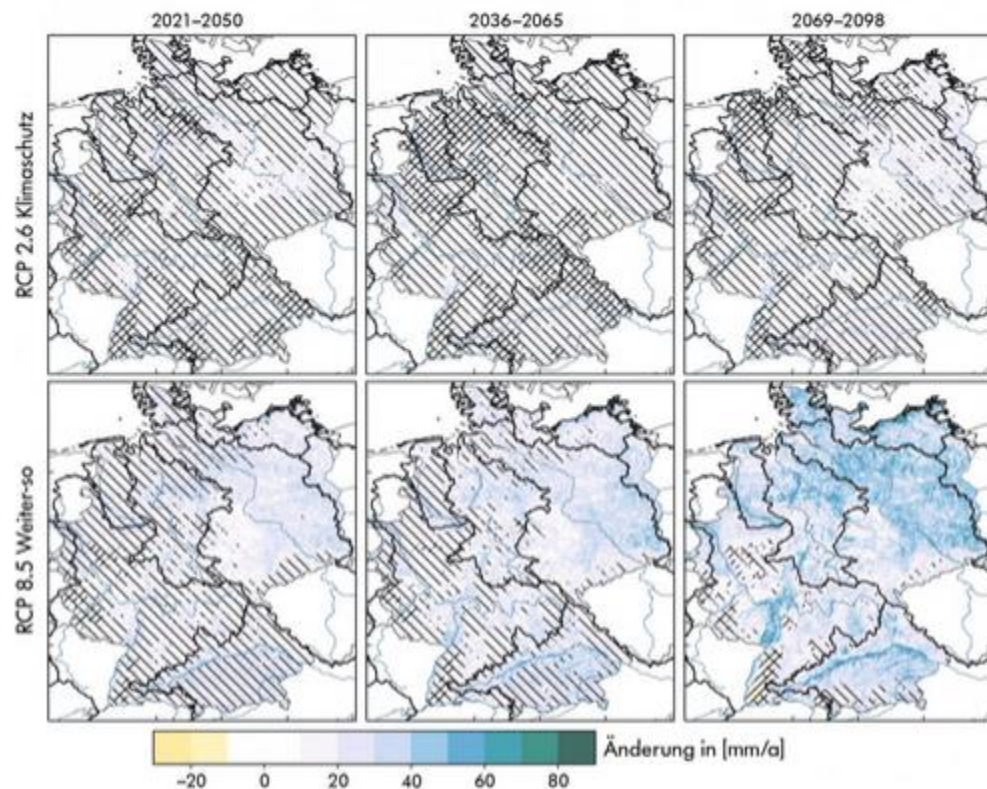


Region gestalten

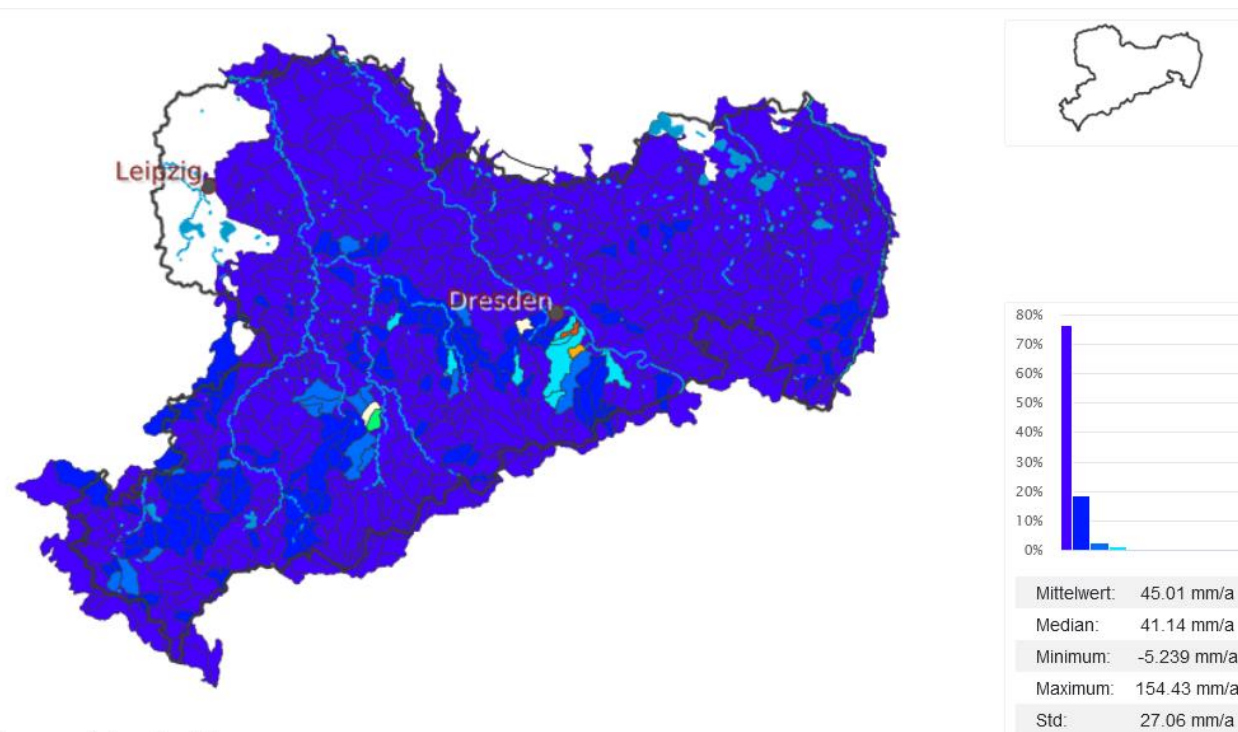
Prognosen und Szenarien

Grundwasserprognose, Quelle: UFZ

Abbildung 2: Änderung der jährlichen Grundwasserneubildung, in Millimeter pro Jahr



Grundwasserprognose, Quelle: KliWES 2.1 Sachsen



IST-Zustand (1988-2015) im Vergleich zu RCP 2.6 (2021–2050)



Region gestalten

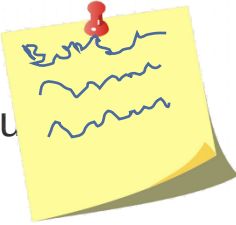
Ausblick 2024/ 2025

Resilienzcheck

Erarbeitung regionaler,
raumbezogener Konzepte

Schwerpunkt 1: Extremwetterlagen

z.B. Strategien zur Schadensminderung bei Starkregen und geeigneten Vorsorgemaßnahmen



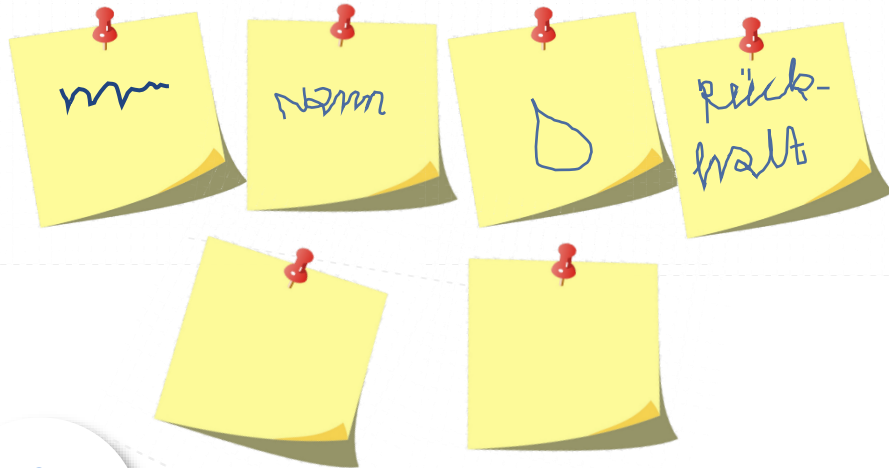
Schwerpunkt 2: Wasserdargebot in Dürreperioden

z.B. Strategien zur Aufrechterhaltung der Wasserversorgung in Dürreperioden



Schwerpunkt 3: Siedlungsbereich

z.B. eine Toolbox zum Regenwassermanagement mit beispielhaften Lösungen



Region gestalten

18. Oktober 2023

Gestaltung Resilienter Infrastrukturen (GeRI) – Kick off

23

3. Flächensparende und klimaresiliente Wohnstandortentwicklung

Dr. Annedore Bergfeld, IfL



Region gestalten

18. Oktober 2023

Gestaltung Resilienter Infrastrukturen (GeRI) – Kick off

Warum Resilienz Betrachtung – Schwerpunkt Wohnen

Ziele

- Flächensparziele: Verringerung der Neuinanspruchnahme von Flächen
- Klimaresiliente Ortsentwicklung
- Trinkwasserschonende Ortsentwicklung
- Sensibilisierung der Bevölkerung



Warum Resilienz Betrachtung – Schwerpunkt Wohnen

Baustein: Entscheidungen zur Wohnstandortentwicklung (Aufgabe der Kommunen)
wirken langfristig – resilient gegen **Ungewissheiten** gestalten

Ungewissheit:

- ✓ Wanderungsprozesse (global, regional)
- ✓ Wohntrends
- ✓ Baunachfrage aktuell stark beeinflusst durch Material-/Baupreise; Zinsentwicklung; Kaufkraftentwicklung

Entscheidungen der Kommune - **wie decke ich die Nachfrage** - haben langfristige Folgen

- ✓ Attraktivität der Orte (für Bevölkerung/Zuziehende)
 - Sicherung der Nutzung vorhandener Bebauung - Vermeidung Leerstand
 - Sicherung der Grundversorgungsangebote
 - Integration Zuziehender
- ✓ Folgekosten für die Infrastruktur
 - Technische Infrastruktur – Länge der Netze, Straßen
 - Soziale Infrastruktur – Auslastung, Unterhaltung
 - Resilienz der Siedlung (Wasser, Hitze etc.)



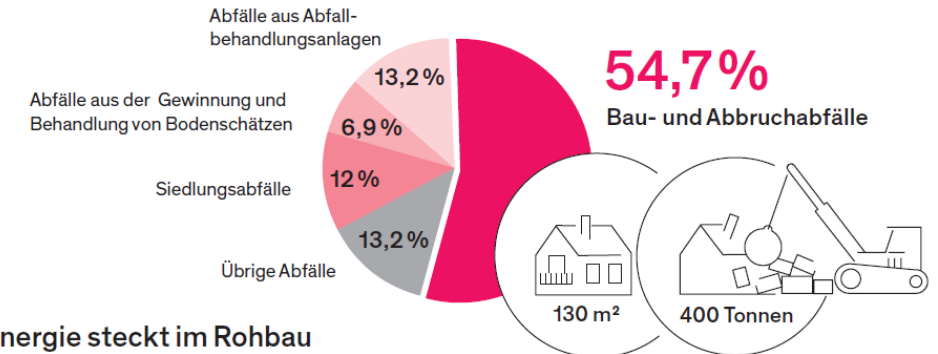
Wie kann klimaresiliente Siedlungsentwicklung gelingen?

Baustein: Nachhaltige, flächensparende Wohnstandortentwicklung

- ✓ gemeinsames Denken von Neubaunachfrage und Bestandsentwicklung
- ✓ qualitative Nachfrage wie barrierearme Wohnungen beachten
- ✓ abgestimmte Entwicklung im Aktionsraum
- ✓ Innenentwicklung und Bestandserhaltung im Fokus
- ✓ modellhafte energetische Sanierung der Kommunen
- ✓ flächensparende Lösungen, Versiegelung reduzieren beim Neubau
- ✓ Begrünung und Wasserrückhaltung vorantreiben
- ✓ Entsiegelungspotentiale beachten

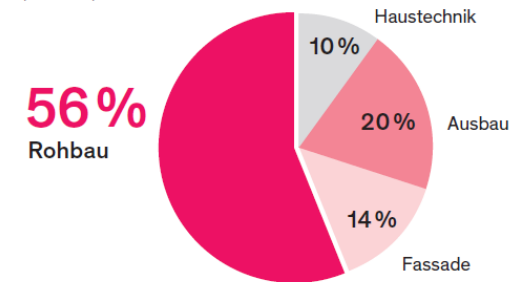
Bauabfall ist der größte Faktor

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2020



Die Energie steckt im Rohbau

Grafik nach „Hegger, Manfred, u. a., Energie Atlas, Nachhaltige Architektur, Edition Detail, München, 2007“



Quelle: Bundesstiftung Baukultur 2021



Region gestalten

Wie kann klimaresiliente Siedlungsentwicklung gelingen?

Baustein: Klimaresiliente Siedlungsentwicklung

Klimaresilienz – Schwerpunkt wassersensible Ortsentwicklung (Rückhalt und möglichst schadlose Ableitung)

Bodenversiegelung

Versiegelungsabbau

wasserdurchlässige Beläge (Parkplätze, Plätze, Spielplätze)

Begrünung

Garten, Hofflächen, sonstige Freiflächen

Dächer und Fassaden begrünen

Wasser zwischen speichern

Zisternen, Rückhaltebecken

Wasser zurückhalten

Mulden-/Rigolensysteme

Baumrigolen

Gräben und Fließgewässer reaktivieren



Region gestalten

Wie kann klimaresiliente Siedlungsentwicklung gelingen?

■ Sensibilisierung der Bevölkerung

- ✓ Neues machen und darüber reden
- ✓ Lösungsansätze vorstellen
- ✓ Folgen der Lösungen aufzeigen
- ✓ Auch kleine Schritte wie Grünflächenpartnerschaften wichtig
- ✓ Was braucht das Dorf und was die Stadt?



Wohnstandortentwicklung – flächensparend, klimaresilient

Wie vollzieht sich Siedlungsentwicklung?

Wieviel Flächenbedarf?

Welche Folgeinfrastruktur braucht es?

Was heißt „klimaresiliente/resiliente“

Wohnentwicklung?

Best Practice

- Lösungen für Kleinstädte, Dörfer
- Anwendbarkeit

Vor-Ort-Interviews

Ungewissheiten

- Bevölkerungsentwicklung
- Wirtschaftsentwicklung
- Immobilienmarktentwicklung

Maßnahmen zur Klimaresilienz

- Klimaschutzkonzepte
- EEA-Ansätze
- Sonstiges

Geplante Siedlungsentwicklung

aufzuarbeitende Daten:

- Statistik
- **Zensus**
- **Demografiemonitoring**
- Interko2
- etc.

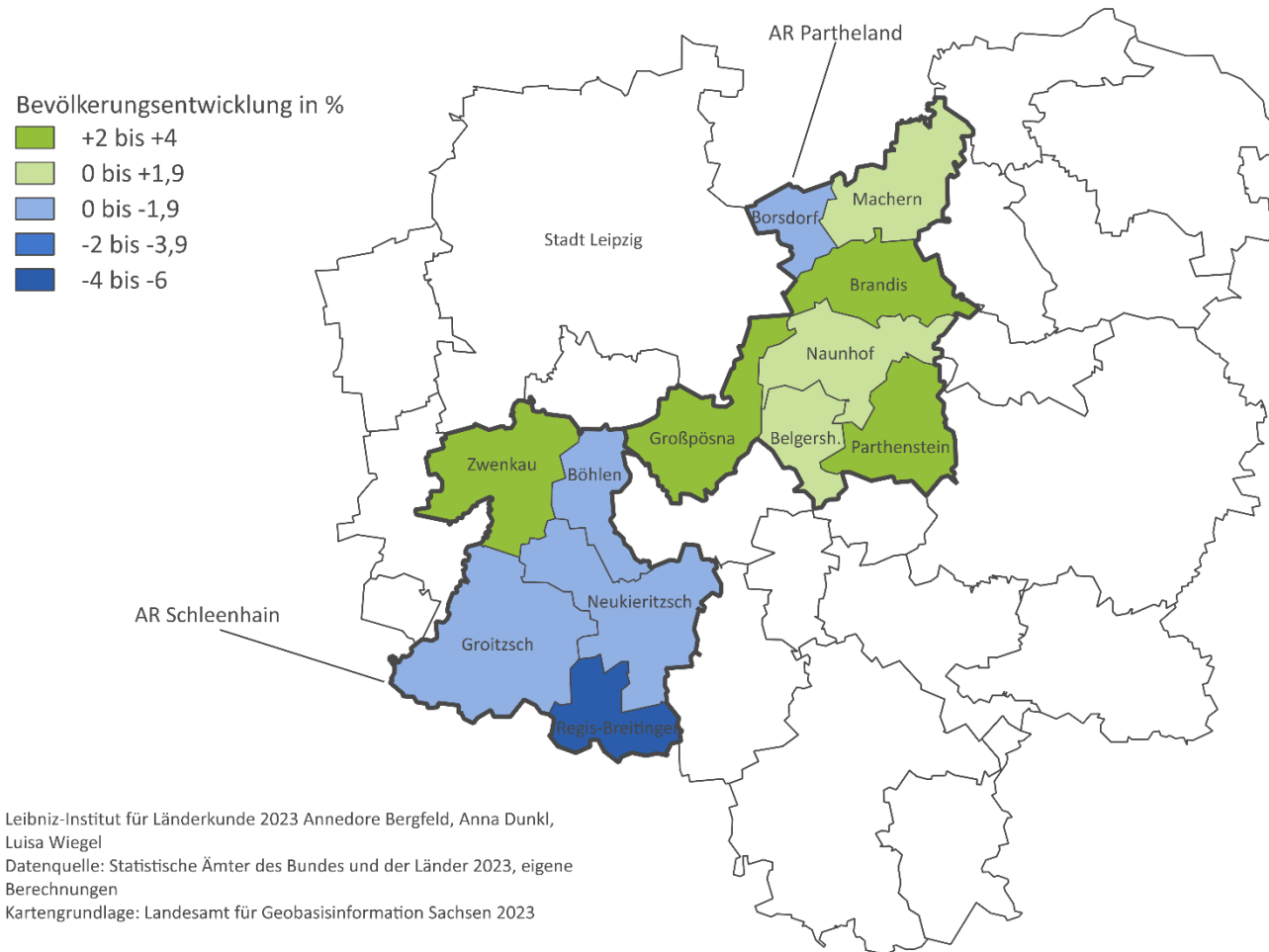
- FNP
- INSEK
- Ortsentwicklungskonzepte
- Entwicklungskonzepte Wohnungsunternehmen
- Spezialfall Pödelwitz



Region gestalten

Ausgangssituation – Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsentwicklung der GeRI-Kommunen 2015 bis 2021



Region gestalten

Ausgangssituation AR Partheland

Bevölkerungsentwicklung Partheland

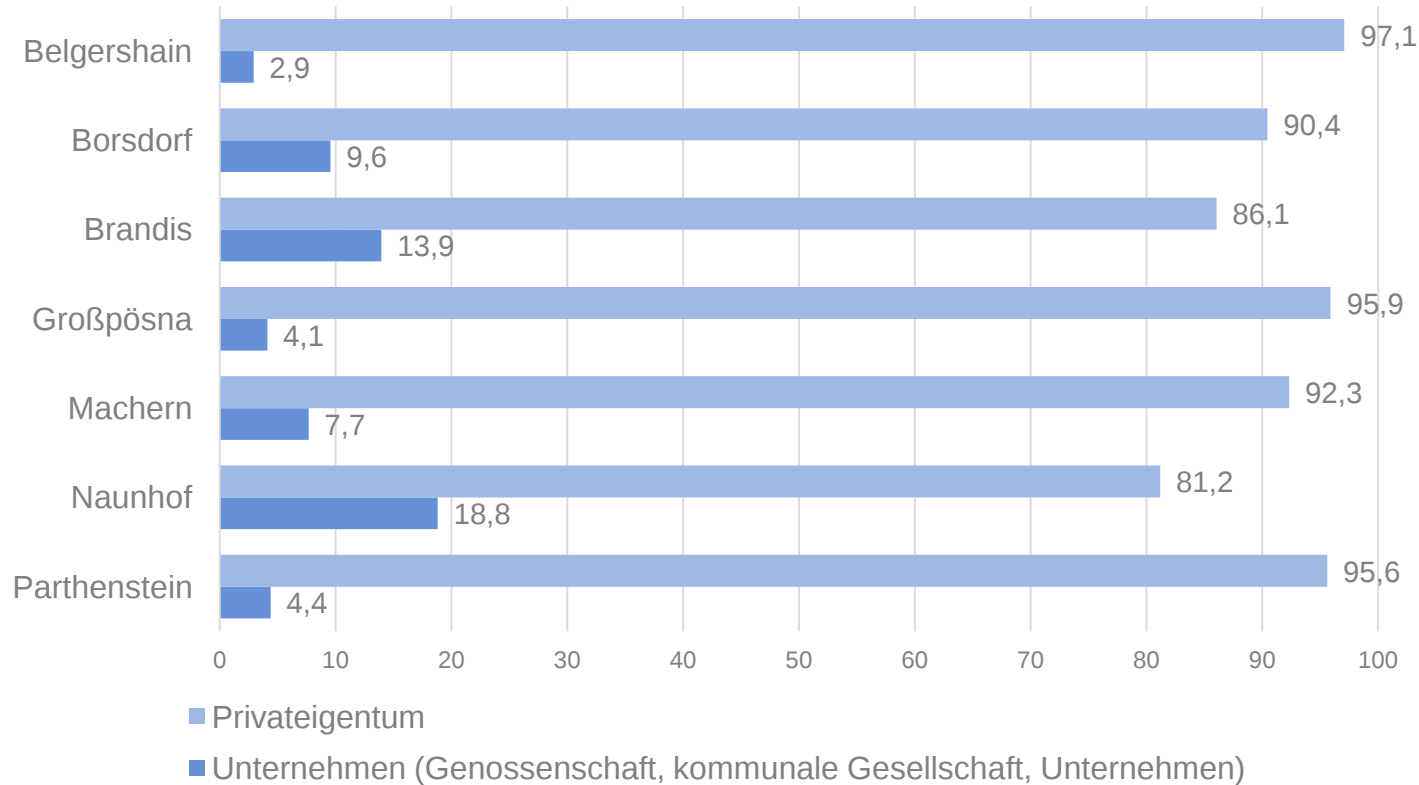
Gemeinden	Prüf Orte (PO)/ Raumtyp	Bevölkerung		
		EW-Trend	Anteil der Ü65 in %	Anteil der 0-u18 in %
		bis 2030	2021	2021
Belgershain	Kein PO/Verflechtungsraum	➡	21,8	19,1
Borsdorf	Stufe 1/Verflechtungsraum	⬇	24,5	16,0
Brandis	Stufe 2/Verflechtungsraum	⬆	25,2	16,3
Großpösna	Stufe 1/Verflechtungsraum	⬆	25,0	17,8
Machern	Stufe 2/Verflechtungsraum	⬆	23,7	17,8
Naunhof	Stufe 1/Verflechtungsraum	⬆	25,3	17,7
Parthenstein	Kein PO/Verflechtungsraum	⬆	24,3	17,7



Ausgangssituation AR Partheland

Eigentumsstruktur Partheland

Eigentumsstruktur in %



Kommunale Bestände

- Brandis: 11,3%
- Naunhof: 8,1%



Region gestalten

Ausgangssituation AR Partheland

Wohnungsbestand

Gemeinden	Anteil WE in EFH	Wohngebäude	Baufertigstellungen 2012-2021	Leerstandsquote (Schätzung, marktaktiv)	Gesamtwohnfläche in m²
	2021	2021	Gebäude	2021	2021
Belgershain	65 %	1.053	57	1,6 %	158.200
Borsdorf	48 %	2.061	122	3,5 %	370.900
Brandis	62 %	2.948	179	1,7 %	424.800
Großpösna	84 %	2.091	173	0,0 %	281.100
Machern	64 %	2.121	155	2,1 %	327.500
Naunhof	59 %	2.580	208	3,5 %	398.700
Parthenstein	83 %	1.363	107	2,8 %	182.300



Wohnungsbedarfsentwicklung Partheland (Basis Interko2)

Gemeinden	Wohnungsbedarf							
	Eigenentwicklung				Wanderungsbasierter Zusatzbedarf (Wachstumsszenario) im Kernort			
	Wohnungsbedarf		Flächenbedarf in ha		Wohnungsbedarf (flächensparender Eigenheim-Anteil)		Flächenbedarf in ha	
	WE in EZFH	WE in MFH	Flächen-sparend	Status Quo	WE in EZFH	WE in MFH	Flächen-sparend	Status Quo
Belgershain	3	51	1,15	1,47	kein PO			
Borsdorf	22	205	4,97	6,40	170	292	12,65	15,81
Brandis (Beucha)	27	208	5,23	6,74	70 (64)	119 (90)	5,17 (5,00)	6,46 (6,52)
Großpösna	17	78	2,22	2,89	177	303	13,11	16,39
Machern	8	118	2,68	3,39	65	112	4,86	6,08
Naunhof	22	201	4,90	6,24	180	309	13,37	16,71
Parthenstein	4	40	0,94	1,18	kein PO			



Region gestalten

Ausgangssituation AR Schleenhain

Bevölkerungsentwicklung Schleenhain

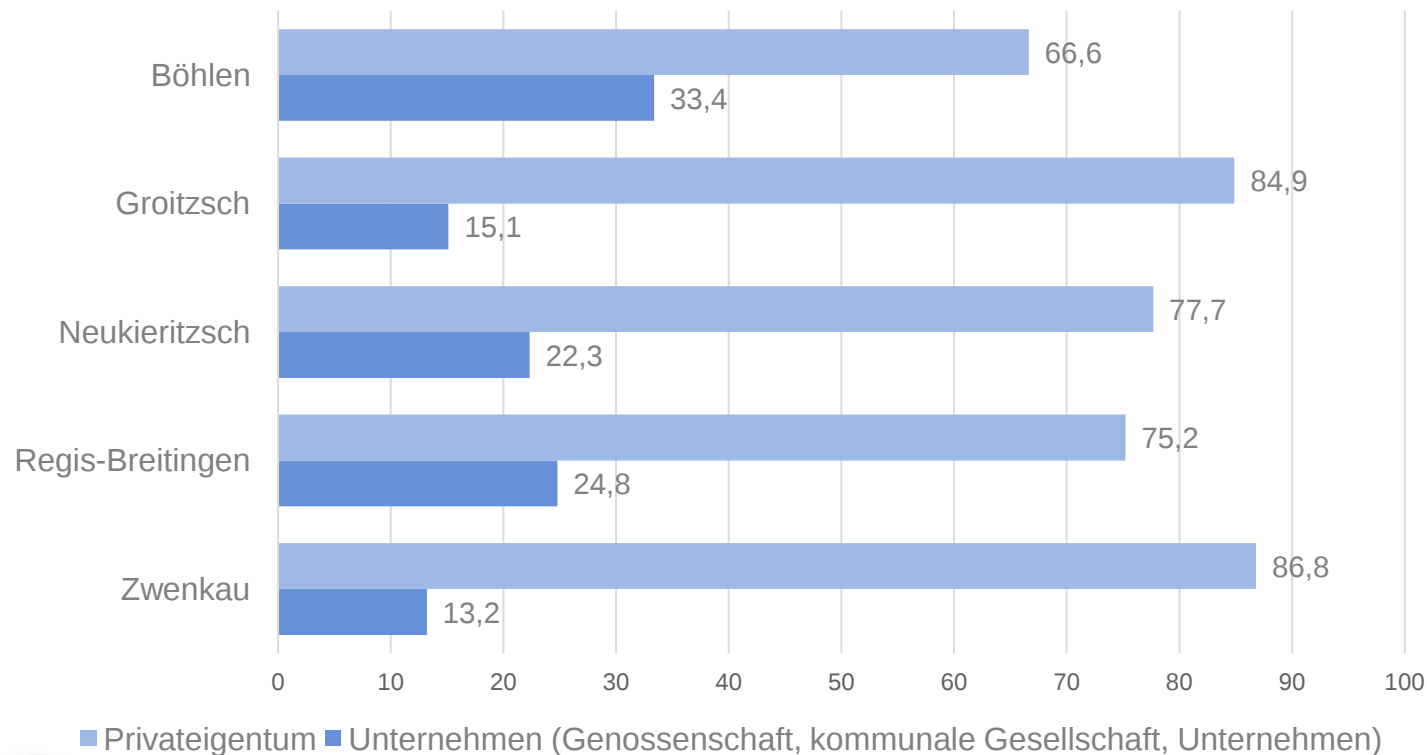
Gemeinden	Prüferte (PO)/ Raumtyp	Bevölkerung		
		EW-Trend	Anteil der Ü65 in %	Anteil der 0-u18 in %
		bis 2030	2021	2021
Böhlen	Stufe 1/Verflechtungsraum	↗	26,4	16,3
Groitzsch	Stufe 2/Weiteres Umland	→	29,5	15,8
Neukieritzsch	Stufe 2/Weiteres Umland	→	27,5	14,4
Regis-Breitingen	Stufe 3/Weiteres Umland	↘	30,7	14,4
Zwenkau	Stufe 2/Verflechtungsraum	↑	26,6	16,6



Ausgangssituation AR Schleenhain

Eigentumsstruktur Schleenhain

Eigentumsstruktur in %



Genossenschaftliche Bestände

Böhlen	23,4 %
Neukieritzsch	15,8 %
Regis-Breitingen	16,1 %



Region gestalten

Ausgangssituation AR Schleenhain

Wohnungsbestand

Gemeinden	Anteil WE in EFH	Wohngebäude	Baufertigstellungen 2012-2021	Leerstandsquote (Schätzung, marktaktiv)	Gesamtwohnfläche in m²
	2021	2021	Gebäude	2021	2021
Böhlen	27 %	1.391	105	3,5 %	283.800
Groitzsch	47 %	2.186	129	7,6 %	355.000
Neukieritzsch	36 %	1.857	198	9,2 %	329.000
Regis-Breitingen	44 %	1.058	43	9,0 %	172.200
Zwenkau	46 %	2.497	254	4,4 %	423.000



Wohnungsbedarfsentwicklung Schleenhain (Basis Interko2)

Gemeinden	Wohnungsbedarf							
	Eigenentwicklung				Wanderungsbasierter Zusatzbedarf (Wachstumsszenario) im Kernort			
	Wohnungsbedarf (flächensparender Eigenheim-Anteil)		Flächenbedarf in ha		Wohnungsbedarf (flächensparender Eigenheim-Anteil)		Flächenbedarf in ha	
	WE in EZFH	WE in MFH	Flächen-sparend	Status Quo	WE in EZFH	WE in MFH	Flächen-sparend	Status Quo
Böhlen	22	283	6,55	8,38	199	341	14,76	18,45
Groitzsch	23	250	5,92	7,57	26	45	1,95	2,44
Neukieritzsch	7	231	4,89	6,12	26	44	1,90	2,38
Regis-Breitingen	5	137	2,93	3,67	10	16	0,72	0,90
Zwenkau	35	283	7,04	9,07	79	136	5,88	7,35



Nächste Schritte

- Bürgermeistergespräche
- Auswertung vorliegender Planungen (Insek, Klimaschutzkonzepte)
- Best Practice-Lösungen
- Interko2-Modellansatz auf Basis Zensus und Demografie-Monitoring des LK ortsteilkonkret aufsetzen – Ergebnisse abstimmen
- Empfehlungen/Schwerpunkte zur Weiterarbeit mit Ihnen gemeinsam ableiten



4. Resiliente Verwaltungsstrukturen

Isabella Peißker, LK Leipzig



Region gestalten

18. Oktober 2023

Gestaltung Resilienter Infrastrukturen (GeRI) – Kick off

Aufbau / Sicherung tragfähiger resilienter Verwaltungsstrukturen zur Bewältigung des Fachkräftemangels - **projektbegleitend**

- bestehende Ansätze prüfen, ggf. neue kooperative Ansätze zwischen den Verwaltungen bei der Sicherung von freiwilligen und (Pflicht-) Aufgaben, u.a. gemeinsames Personal, gemeinsame Finanzierung, gemeinsame konzeptionelle Ansätze
- Handlungsempfehlungen zur resilienten Ausgestaltung von Verwaltungsdienstleistungen



Augenmerk während der Projektbearbeitung:

- Wie gut sind vorhandene interkommunale Kooperationen aufgestellt?
- Welche Ideen sind diesbezüglich bereits vorhanden?
- Gibt es andere beispielgebende Kooperationen?
- Werden über vorhandene interkommunale Kooperationen hinaus Lösungen benötigt?

Welche Ebene der Kooperation - kommunal, Aktionsraum, Landkreis?

Ergebnis: abgestimmte Handlungsempfehlungen mit Modellcharakter



5. Beteiligung

2 Thementische - parallel, je 20 min, danach Wechsel

- Ansätze für klimaresiliente **Wasserversorgung** aus Sicht der Teilnehmenden
- Ansätze zur flächensparenden und klimaresilienten **Wohnstandortentwicklung** aus Sicht der Teilnehmenden



Thematisch Wasser

- Ansätze für klimaresiliente **Wasserversorgung** aus Sicht der Teilnehmenden

Partheland

Probleme / Herausforderungen

- Sinkender Grundwasserspiegel
- Sicherung einer stabilen regionalen Wasser-/Trinkwasserversorgung
- **Sicherung Löschwasserversorgung**
- Trockenfallen der Parthe / Niedrigwassersituation der Parthe
- Starkregen HQ 50
- Wasserspeicherung - lokale / zentrale Lösungen?
- Mischwassereinleitung bei Starkregenereignissen
- Fehlender Überblick/Transparenz zu vorhandenen Kenntnissen/Planungen, laufenden Prozessen, Zuständigkeiten sowohl für Bürger als auch Ämter auf allen Ebenen → erschwert Kommunikation
- Grundwasserschonende Bodennutzung bei Bebauungen
- Wasserdargebot/Trinkwasserschutz vs. Flora, Fauna



Thementisch Wasser

- Ansätze für klimaresiliente **Wasserversorgung** aus Sicht der Teilnehmenden

Partheland

Vorhandene Planungen/Lösungsansätze

- Aktivitäten Abwasserzweckverband einbeziehen (z.B. Erneuerung Kanalsystem)
- Zisternen für Löschwasserversorgung
- Löschteiche wieder ertüchtigen
- Neue Trinkwasserleitungen legen
- Verbleib Regenwasser auf Grundstücken (Lösungsvorschläge nötig)
- Erkennung der Problemlage auf allen Ebenen nötig (Politik, Verwaltung, Bürgerschaft)



Thematisch Wasser

- Ansätze für klimaresiliente **Wasserversorgung** aus Sicht der Teilnehmenden

Partheland

Vorschläge / Wünsche / Ideen

- Mehr Geld für Gemeinden zur Unterhaltung des Gewässer 2. Ordnung
- Zusammenarbeit mit Wasserwerken Leipzig
- Errichtung von Rückhaltebecken
- Künstliche Grundwasseranreicherung (Infiltrationsbecken)



Thematisch Wasser

➤ Ansätze für klimaresiliente **Wasserversorgung** aus Sicht der Teilnehmenden

Schleenhain

Probleme / Herausforderungen

- Überblick zu Gesamtwasserhaushalt/Wasserbilanz im Bereich Schleenhain als Grundlage für weitere Überlegungen
- Überzeichnung der Mulde-Wasserüberleitung
- Wasser für Region / regionale Entwicklung nach Kohleausstieg
- Kalkulierbarkeit des Einflusses des Bergbaus auf Wasserhaushalt?
- Abnahme von Sumpfungswasser
- Nährstoffbelastung der Wyhra
- Wasser als Rohstoff für H₂-Produktion
- Zusammenhänge Entwicklung Industriestandort Böhlen-Lippendorf und Entwicklung Pereser See betrachten
- Versiegelung von Flächen
- Hochwassersituationen – Dürreperioden, beides muss (im Zusammenhang) gedacht werden (nicht nur das eine oder das andere betrachten je nach Aktualität)
- Wasserbedarfe generell größer als Wasserressourcen
- Wasserbedarfe der Wirtschaft berücksichtigen im Projekt



Thementisch Wasser

- Ansätze für klimaresiliente **Wasserversorgung** aus Sicht der Teilnehmenden

Schleenhain

Vorhandene Planungen/Lösungsansätze

- Wasserrückhalt / Wasserspeicherung von Starkregen
- Kommunikation
- Vernetzung von bestehenden AG/Akteuren, Einbeziehung laufender Planungen/Projekte – Einbindung/Zusammenführen von bestehendem Wissen (u.a. Ökologisches Großraummodell, Braunkohlenplan, Masterplan Schleenhain, Untere Wasserbehörde, Zweckverbände, RegioNet (LfULG) etc.)
- Aktuell wird Langfristbewirtschaftungsmodell Weiße Elster aufgebaut (LTV/LfULG)



Thematisch Wasser

- Ansätze für klimaresiliente **Wasserversorgung** aus Sicht der Teilnehmenden

Schleenhain

Vorschläge / Wünsche / Ideen

- Vernetzung von bestehenden AG/Akteuren, Einbeziehung laufender Planungen/Projekte – Einbindung/Zusammenführen von bestehendem Wissen
- Einrichtung einer Plattform mit allen Informationen (Akteure, Planungen, Projekte, Veranstaltungen, etc.) zur Verbesserung Transparenz und Kommunikation, Abrufung von bestehenden Wissensständen
- Zusammenarbeit mit Klimaschutzmanagement LK Leipzig
- Überlegungen zur Frage: Was für Wasser benötigt Wirtschaft (Mengen, Qualität; z.B. für Wasserstoffherstellung)



Thementisch Wohnstandortentwicklung

- Ansätze zur flächensparenden und klimaresilienten **Wohnstandortentwicklung** aus Sicht der Teilnehmenden

Partheland

Probleme / Herausforderungen

- Der Generationenwechsel in den EFH stockt. Um einen Wechsel zu ermöglichen werden Mehrfamilienhäuser benötigt, die aktuell nicht vorhanden sind.
- Es sind z.T. keine Flächen für den Wohnungsbau vorhanden. Es fehlt an kommunalen Zugriffsmöglichkeiten auf freie Flächen in Privatbesitz. Aber auch die interkommunale Zusammenarbeit müsste hier verbessert werden.
- Es gibt keine Abstimmung zwischen der Stadt Leipzig und dem direkten Umland.
- Aufgrund der aktuellen Preisentwicklung ist die Nachfrage stark zurückgegangen. Vorhandene Bauplätze können nicht verkauft werden.
- Wohnen und Infrastruktur sind nicht auf die alternde Bevölkerung ausgerichtet. Es gibt nur wenige altersgerechte Angebote – aktuell stocken bisherige Planungen (Zins-/Baupreisentwicklung).
- Erweiterung des Wohnungsbestandes muss auch immer die soziale Infrastruktur mitdenken (Problem der intervallmäßigen Auslastung) – angepasste Entwicklung sinnvoll
- Der Regionalplan schränkt die Entwicklung der Gemeinden ein



Thementisch Wohnstandortentwicklung

- Ansätze zur flächensparenden und klimaresilienten **Wohnstandortentwicklung** aus Sicht der Teilnehmenden

Partheland

Vorhandene Planungen/Lösungsansätze

- Die Bevölkerung ist größtenteils sensibilisiert, z.B. gibt es keine Kiesgärten.
- Das Thema Begrünung ist ein Thema in den Kommunen. Zielkonflikte sind jedoch ein Problem (z. B. angemessene Bewässerung von neu angepflanzten Bäumen).
- Durch schnelles Siedlungswachstum ist das Abwassersystem nicht auf die Personenzahl ausgelegt und muss angepasst werden.
- Bei interkommunalen Abstimmungen kann das Interko2-Tool weiterhelfen, wenn die Mitarbeiter:innen in den Kommunen entsprechend geschult werden.
- Neue Bebauungspläne berücksichtigen bereits eine klimaresiliente Entwicklung.



Thementisch Wohnstandortentwicklung

- Ansätze zur flächensparenden und klimaresilienten **Wohnstandortentwicklung** aus Sicht der Teilnehmenden

Partheland

Vorschläge / Wünsche / Ideen

- Die Bevölkerung sollte noch weiter aufgeklärt und sensibilisiert werden. Dafür werden Expert:innen benötigt, denn die Kommunen können das nicht leisten.
- Orientierung an der Schwammstadt-Idee?
- Könnte Starkregen-Wasser in Dorfgewässer abgeleitet werden? Was ist in Trockenzeiten?



Thementisch Wohnstandortentwicklung

- Ansätze zur flächensparenden und klimaresilienten **Wohnstandortentwicklung** aus Sicht der Teilnehmenden

Schleenhain

Probleme / Herausforderungen

- „Alter/unsanierter“ Neubau ist trotz allgemeiner Nachfrage schwer vermietbar oder aufgrund der Baupreisentwicklung zu vermarkten.
- Es gibt viel Leerstand im kommunalen Bestand, trotz S-Bahn-Nähe und günstigen Preisen, denn es fehlt an Nachfrage. Bieten die steigenden Mieten in der Stadt Leipzig Hoffnung?
- Nachfrage, besonders nach EFH, ist in den Kommunen gern gesehen (Wachstumswunsch).
- Nachfrage nach EFH stagniert aufgrund der gestiegenen Bau- und Baulandpreisen. Baupreise auch Chance für nachhaltigeren Wohnungsneubau.
- Nachfrage nach Wohnraum in der Nähe von Natur, Wasser und Ruhe steht aufgrund der Flächenversiegelung z.T. in Diskrepanz zu Umweltbelangen.
- Die Infrastruktur (z. B. Kultur) entspricht nicht den Erwartungen der Zuziehenden. Die Attraktivität der Wohnstandorte ist von Bedeutung. Was sind attraktive Standorte?



Thementisch Wohnstandortentwicklung

- Ansätze zur flächensparenden und klimaresilienten **Wohnstandortentwicklung** aus Sicht der Teilnehmenden

Schleenhain

Vorhandene Planungen/Lösungsansätze

- EFH-Siedlungen bieten ein Potenzial zur Wasserspeicherung.
- Den Kommunen sind teilweise die Hände gebunden. Was kann man über das Planungsrecht regeln und was sollte bzw. muss man über das Privatrecht regeln (z.B. geringe Versiegelung, Gestaltung - Bsp. Zwenkau)?
- Die Wirtschaft ist ein entscheidender Faktor beim Thema Wasser, denn die Betriebe generieren Wohnraumnachfrage und Neuansiedlungen lassen den Wasserverbrauch steigen.



Thementisch Wohnstandortentwicklung

- Ansätze zur flächensparenden und klimaresilienten **Wohnstandortentwicklung** aus Sicht der Teilnehmenden

Schleenhain

Vorschläge / Wünsche / Ideen

- Arbeitsnahe Siedlungsentwicklung: Wie schafft man es, dass Einwohner:innen an einem Ort wohnen und arbeiten können und nicht pendeln müssen?
- *Anmerkung: Bei der Beteiligungsrunde mit dem Aktionsraum Schleenhain sind wir aus zeitlichen Gründen nicht mehr zur Diskussion von Ideen gekommen*



6. Ausblick

Gesine Sommer, LK Leipzig

Nächste Schritte

- Gespräche in den Kommunen (Bürgermeister, Bauamtsleiter) in III+IV/2023
- Themenbezogene Arbeitsgruppe (I/2024)
 - AG Wasser
 - AG Wohnstandortentwicklung
 - AG Verwaltung
- Monatliche Arbeitstreffen der Verbundpartner (IfL + TU Dresden + Projektkoordination)
- Zusammenarbeit mit der Begleitforschung/Forschungsassistenz → nächster Werkstatttermin: Februar 2024
- Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt
 - Projektinformationen
 - Homepage des Landkreises
 - Landkreisjournal,
 - Presse



Region gestalten